ClusterAgentur
BADEN-WÜRTTEMBERG

GEMEINSAM ERFOLGREICH – Warum sich Unternehmen in einer Cluster-Initiative engagieren

Bildung einer strategischen Partnerschaft

Strategische Partnerschaften als erfolgreiches Instrument der Internationalisierung

Inhalt

Automation als Chance in der Biotechnologie 3

BioRegio STERN als Vermittler und Wegbereiter für nachhaltige, strategische Partnerschaften mit ausländischen Partnern 5

- Geeignete Zielregionen und strategische Partner identifizieren 5
- Mit ausgewählten Partnern in Kontakt treten 6
- Förderprogramme gezielt nutzen, um strategische Partnerschaften auf Unternehmensebene zu festigen 7

Strategische Partnerschaften als Ausgangspunkt für eine nachhaltige internationale Zusammenarbeit von Unternehmen und Forschungseinrichtungen – Das Ergebnis heute 8

Gemeinsam erfolgreich

Warum sich Unternehmen in einer Cluster-Initiative engagieren.

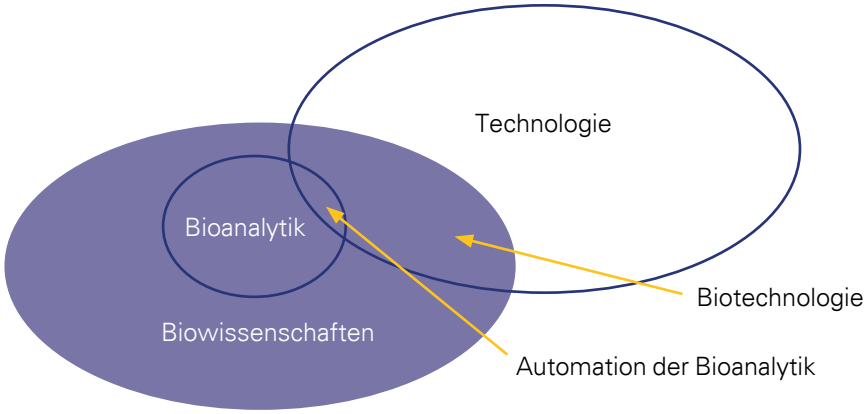
Lohnt sich das Engagement in einer Cluster-Initiative für Unternehmen wirklich? Ein klares Ja! Ein wesentlicher Grund für ein Engagement ist der globale Wettbewerb, durch den die Innovationszyklen immer kürzer und die Anforderungen an neue Produkte und Dienstleistungen immer höher werden. Zur Lösung dieser Herausforderungen müssen Unternehmen verstärkt zusammenarbeiten, um die Innovationsaktivitäten zu erhöhen und somit auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu sein. Cluster-Initiativen können sie dabei gezielt unterstützen.

Doch wie kann eine solche Zusammenarbeit konkret aussehen? Wie können Kooperationen zwischen den Unternehmen gestaltet werden? Was kann gemeinsam erreicht werden? Diese Fragen sollen mit der Themenreihe „GEMEINSAM ERFOLGREICH“ beantwortet werden. Dafür werden konkrete Praxisbeispiele aus den Cluster-Initiativen in Baden-Württemberg vorgestellt, die gemeinsam ganz konkrete Probleme gelöst haben.

Automation als Chance in der Biotechnologie

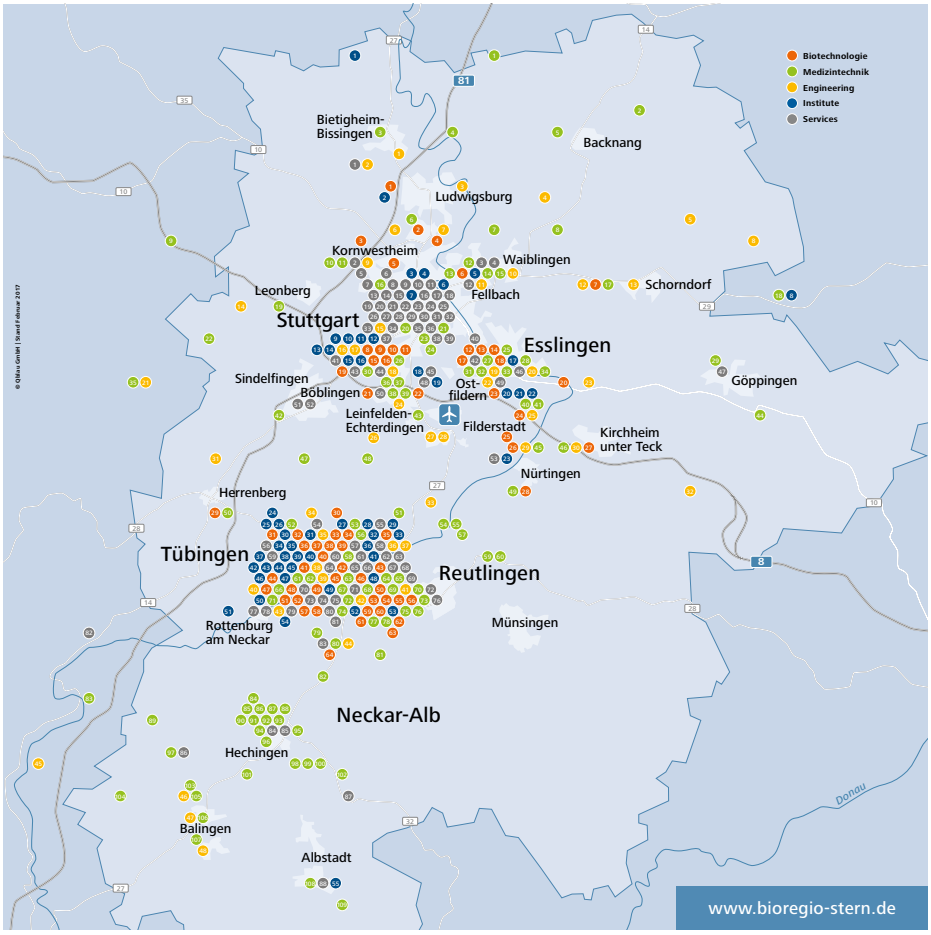
Das Land Baden-Württemberg, im speziellen die BioRegion STERN, hat sich in den vergangenen Jahren zu einem Hotspot für Biotechnologie und Life-Sciences entwickelt. Die Aufgabe, nach neuen technologischen Lösungen in den sich rasch wandelnden, dynamischen und mittlerweile stark wachsenden Bereichen der Biotechnologie zu suchen, galt es zu bewältigen. Hier sind Aufgabengebiete wie die Gewebezüchtung zur Vermeidung von Tierversuchen, die Molekulardiagnostik zur Detektion von Krankheitszuständen und die Herstellung von Biologika zur Heilmittelversorgung, aber auch die Bioanalytik zu nennen. Bei der Umsetzung ist die Biotechnologie auf innovative Automatisierungslösungen angewiesen.

Denn der Weg von der Manufaktur und manuellen Testsystemen hin zu skalierbaren, automatisierten, qualitätszertifizierten Herstellungs- und Produktionspipelines ist der entscheidende Schritt, um Ideen aus den Life-Sciences erfolgreich auf den Markt zu bringen. Von selbstorganisierenden Systemen und vollständig vernetzten Produktionsanlagen sind viele Diagnostik- und Analytik-Unternehmen jedoch noch weit entfernt.



Automation von bioanalytischen Prozessen als interdisziplinäres Querschnittsthema (eigene Darstellung ClusterAgentur Baden-Württemberg)

Um die dafür notwendigen, biotechnologischen Kompetenzen und das entsprechende Know-how zu Automatisierungstechnologien zusammen zu bringen, ist ein Blick auf entsprechende Aktivitäten jenseits der Landesgrenzen notwendig.



Die Landkarte der BioRegion STERN zeigt die Unternehmen, Institute und Dienstleister der Life-Sciences-Branche in den Regionen Stuttgart und Neckar-Alb.

BioRegio STERN als Vermittler und Wegbereiter für nachhaltige, strategische Partnerschaften mit ausländischen Partnern

Die Cluster-Initiative BioRegio STERN, mit den Schwerpunkten Biotechnologie und Life-Sciences, bündelt regional die Kompetenzen verschiedener Unternehmen und Forschungseinrichtungen. Die Clusterakteure sind vor allem auf dem Gebiet der biotechnischen Automatisierung stark vertreten. Diese Kompetenzen gewinnbringend mit führenden Vertretern der Biowissenschaften beziehungsweise der Bioanalytik zusammenzubringen, ermöglicht den im Land ansässigen Unternehmen erhebliche Wettbewerbsvorteile. Denn die zeit- und kostenintensiven Laborprozesse, die in der herkömmlichen Bioanalytik von Nöten sind, können durch schnellere und effizientere Prozesse und Verfahren abgelöst werden.

Das Clustermanagement hat frühzeitig den Bedarf und die Chancen erkannt, die sich für baden-württembergische Unternehmen auf dem Gebiet der „Automatisierung in der Biotechnologie" ergeben. Im Rahmen des Projektes „ELSA – Automatisierungslösungen für die Biowissenschaften" wurden durch Bündelung der relevanten Kompetenzen in der Cluster-Initiative die technologischen Grundlagen hierzu gelegt. Um diese Kompetenz auch breiter als nur in Baden-Württemberg zu vermarkten – und somit für seine Mitglieder einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil realisieren zu können, entschied das Clustermanagement frühzeitig, dass internationale Kooperationen hier einen wesentlichen Beitrag leisten könnten. Aber welche Zielregionen sind überhaupt geeignet? Wie und wo lassen sich passende Kooperationspartner identifizieren? Langwierige Internationalisierungsbemühungen und -vorhaben schrecken viele Clusterakteure, vor allem kleinere Unternehmen, ab.

Daher musste ein anderer Ansatz zur Internationalisierung angewandt werden. Nach Abwägung verschiedener Optionen, entschied sich das Clustermanagement für die Initiierung von strategischen Partnerschaften, um so gezielt Akteure zu identifizieren und für gemeinsame Kooperationen zu gewinnen.

Der Erfolg von BioRegio STERN in diesem Bereich ist vor allem damit zu erklären, dass zum einen der Prozess konsequent und zielorientiert durchgeführt wurde und zum anderen damit, dass die verschiedenen Schritte sehr intelligent aufeinander aufbauen. Der Prozess und seine einzelnen Schritte werden im Folgenden eingehender beschrieben:

Geeignete Zielregionen und strategische Partner identifizieren

Zu Beginn einer erfolgsversprechenden Anbahnung strategischer Partnerschaften steht zunächst die aus-

führliche Suche und Analyse von potenziell geeigneten Zielregionen und den entsprechenden Akteuren, die in diesen Märkten aktiv sind. Die detaillierte Analyse- und Recherchearbeit wurde dabei in enger Zusammenarbeit mit der Baden-Württemberg International GmbH durchgeführt, wobei als Auswahl- und Bewertungskriterien für die Cluster-Initiativen in den untersuchten Ländern unter anderem deren Mitgliederzahl und -struktur sowie bereits bestehende internationale Kooperationen herangezogen wurden. Darüber hinaus war es von großer Bedeutung, die potenziellen Partnerregionen qualitativ und quantitativ zu beurteilen. Es wurde untersucht, wie stark die Regionen jeweils in den Life-Sciences und in der Automatisierungstechnik aufgestellt sind.

Dr. Klaus Eichenberg, Geschäftsführer der BioRegio STERN Management GmbH

Im Jahr 2016 konnten dadurch potenzielle Zielregionen, wie Dänemark und Südschweden, Großbritannien und Frankreich sowie Niederlande und Belgien identifiziert werden. Hier finden sich sowohl starke Akteure der Life-Sciences als auch ausgeprägte Clusterstrukturen, in denen die Kompetenzen der entsprechenden Unternehmen und Forschungseinrichtungen gebündelt sind und die als geeignete Counterparts für gemeinsame Kooperationen zur Verfügung stehen. In einem zweiten Arbeitsschritt wurden die Kontakte in die Niederlande und nach Belgien aufgrund des dort vorhandenen regen Kooperationsinteresses vertieft. In Folge dessen konnte das Projekt „Automatisierung in der Biotechnologie“ initiiert werden.

Mit ausgewählten Partnern in Kontakt treten

Nach der Identifizierung möglicher Kooperationspartner in den niederländischen und belgischen Regionen und einer ersten Kontaktaufnahme zu einigen in Frage kommenden Cluster-Initiativen, wie z. B. Innovation Quarter, RegMed sowie FlandersBio, fand als nächster Schritt eine Delegationsreise zum Thema „Automatisierung in der Biotechnologie“ nach Brüssel und in die belgische Region Flandern statt. Hier wurden führende Cluster-Initiativen

Dr. Klaus Eichenberg, Geschäftsführer der BioRegio STERN Management GmbH: „Die BioRegio STERN Management GmbH sucht gezielt nach Kooperation statt Konfrontation, Branchenverknüpfung statt Branchenwettbewerb. Die Erfolge der Projekte – interregional wie auch international – bestätigen diese Strategie.“

und ihre Mitglieder besucht. Vor diesem Hintergrund hatten die beteiligten Akteure die Möglichkeit sich kennenzulernen sowie gemeinsame Zielsetzungen und Vorstellungen in Bezug auf eine strategische Partnerschaft abzustecken. In B2B-Gesprächen mit belgischen Unternehmen, Netzwerkern, Vertretern der akademischen Einrichtungen und regionalen Ansprechpartnern konnten die Kontakte umgehend vertieft und validiert werden.

Förderprogramme gezielt nutzen, um strategische Partnerschaften auf Unternehmensebene zu festigen

Nach der erfolgreichen Delegationsreise hatten die Akteure aus der BioRegion STERN ein recht klares Bild, mit wem und wie Erfolg versprechende Kooperationen initiiert werden sollten. Dennoch waren viele Unternehmen noch recht zurückhaltend, da in der Anbahnungsphase weiterhin hohe Anschubkosten zu erwarten waren.

In dieser Phase screenten das Clustermanagement und die ClusterAgentur Baden-Württemberg passende Förderprogramme. Hierbei war das primäre Auswahlkriterium, dass die Fördermaßnahmen zu der strategischen Zielrichtung passen musste, nicht umgekehrt.

Diesem Ansatz entsprachen zwei Förderansätze

- Das INTERREG Programm Nordwesteuropa, welches grenzüberschreitende Kooperationen fördert und der
- 2. Aufruf des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg auf der Grundlage der CLIP - Förderrichtlinie mit dem Themenschwerpunkt „Innovative clusterbezogene Projekte im internationalen Maßstab in der Baltic Sea Region".

Diese stimmten bezüglich des Ausschreibungsdesigns sehr genau mit der Zielsetzung von BioRegio STERN und seinen Mitgliedern überein.

Aufgrund der Vorarbeiten waren die Partner aus Dänemark sehr schnell für eine gemeinsame Antragsstellung zu gewinnen. Diese wurde federführend vom Clustermanagement der BioRegio STERN übernommen, um sicherzustellen, dass die wesentlichen Ziele der Internationalisierungsmaßnahmen richtig im Antrag verankert wurden.

Dr. Verena Grimm, BioRegio STERN-Projektleiterin: „Ein Transformationsprozess zweier Branchen kann nicht auf eine Region oder ein Land begrenzt werden. Für das ELSA-Projekt organisieren wir unter anderem Delegationsreisen von Automatisierern und Sondermaschinenbauern aus der BioRegion STERN zu Life-Sciences-Unternehmen in Flandern, Belgien – und umgekehrt."

Strategische Partnerschaften als Ausgangspunkt für eine nachhaltige internationale Zusammenarbeit von Unternehmen und Forschungseinrichtungen – Das Ergebnis heute

Die BioRegio STERN Management GmbH und ihre Clusterakteure können heute, gute zwei Jahre später, auf eine erfolgreiche und nachhaltige Zusammenarbeit mit ihren internationalen Partnern in den Zielregionen blicken. Hierzu gehören unter anderem die entstandenen Kooperationen mit dem Innovation Quarter (Niederlande) oder dem Danish Welfare Tech Cluster (Dänemark). So arbeiten im Rahmen des Kooperationsprojektes ILDA-care zahlreiche kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) von BioRegio STERN und Akteure des Danish Welfare Tech Cluster aus Dänemark gemeinsam an Automatisierungslösungen zur Verbesserung der Effizienz im Pflegesektor. Gesucht werden automatisierte Lösungen, die Pflegekräfte in den Stand setzen, sich auf die persönliche Betreuung der Menschen zu konzentrieren, anstatt ihre knappen Ressourcen mit zeitaufwändigen formalisierten Arbeitsabläufen zu verbrauchen. Ziel der Kooperation ist die nachhaltige Bildung einer neuen grenzüberschreitenden Wertschöpfungskette, in den Bereichen intelligente Logistik, Digitalisierung und Automatisierung für diesen Sektor.

Dieser Erfolg zeigt, dass hier das Clustermanagement in vielfältiger Art und Weise gefordert ist, einen entsprechenden Prozess zur Initiierung von strategischen Partnerschaften mit internationalen Cluster-Initiativen anzuregen und am Laufen zu halten. Sind die Zielregionen und Kooperationspartner richtig identifiziert und die Bedarfe der beteiligten Unternehmen und Forschungseinrichtungen klar und konkret definiert, kann ein professionelles Clustermanagement einen solchen Prozess proaktiv und

ILDA-care Delegationsreise: die dänischen Unternehmen erhielten außergewöhnliche Einblicke in innovative Lösungen für den Pflegebereich.

vorausschauend begleiten. Die Vorteile des gemeinsamen Agierens innerhalb der Cluster-Initiative BioRegio STERN liegen dabei auf der Hand:

- Die aufwendige Recherche- und Analysearbeit zu potenziellen Zielregionen und geeigneten Kooperationspartnern wird von verschiedenen Partnern getragen und alle Clusterakteure können die gemeinsam erarbeiteten Ergebnisse und Synergieeffekte nutzen.
- Durch den gemeinsamen Auftritt als Cluster-Initiative wird die kritische Masse erreicht, um bei internationalen Partnern als ebenbürtiger und relevanter Partner wahrgenommen zu werden und im Falle eines internationalen (Cross-Clustering-) Projektes verschiedene Kenntnisse und Kompetenzen sowie ausreichend Kapazitäten zur Verfügung stellen zu können.
- Gerade bei der in der Biotechnologie üblichen Laborforschung profitieren die Clusterakteure von den komplementär vorhandenen Forschungsinfrastrukturen ihrer internationalen Kooperationspartner und können somit Kosten für eigene aufwendige Laborausstattungen sparen.
- Das Clustermanagement als Initiator und Koordinator der internationalen strategischen Partnerschaften ermöglicht es seinen Mitgliedern, sich auf inhaltliche Arbeiten zu konzentrieren und den Internationalisierungsprozess in machbaren Schritten auszugestalten.
- BioRegio STERN ging in der Rolle des Orchestrators zudem zielgerichtet und entschlossen voran, wenn sich die Mitglieder uneins oder unsicher gezeigt haben.

Die Vorgehensweise und angewandte Methodik kann gut für andere Cluster-Initiativen angesehen werden, da diese fach- und regionenunabhängig ist. Die konsequente Auswahl einer Zielregion, die für mehrere Akteure in einer Cluster-Initiative relevant ist, und die konkrete strategische Vorgehensweise eines international erfahrenen Clustermanagements (was können die Akteure der Cluster-Initiative bieten? Was suchen die betreffenden Akteure?), die letztlich einen internationalen Business Case darstellen, sollten Kernelement einer jeden Internationalisierungsbemühung sein. Auch die konsequente Nutzung von existierenden Förderprogrammen als Instrument zur Zielerreichung ist ein Schlüssel zum Erfolg.

Dr. Margot Jehle, BioRegio STERN-Projektleiterin: „Ziel von ILDA-care ist die Bildung einer neuen Wertschöpfungskette, die intelligente Logistik, Digitalisierung und Automatisierung für den Pflegebereich berücksichtigt und integriert. Der intensive Austausch mit dem dänischen Cluster Welfare Tech in Form von Delegationsreisen und Workshops ermöglicht den Dialog von Experten und Unternehmern über Grenzen hinweg. Die Partner aus Dänemark, deren Gesundheitssystem als vorbildlich gilt, profitieren dabei beispielsweise von unseren Erfahrungen bei der Branchenverknüpfung von Medizintechnik und Automatisierung."

Kontakt
BioRegio STERN Management GmbH
Geschäftsführung: Dr. Klaus Eichenberg
Friedrichstr. 10
70174 Stuttgart
Tel.: +49 711 870354-0
E-Mail: info@bioregio-stern.de
Web: www.bioregio-stern.de

Weitere Erfolgsgeschichten zum Thema „Gemeinsam Erfolgreich“ finden Sie auf dem Clusterportal BW, www.clusterportal-bw.de/service/publikationen/erfolgsgeschichten.

Impressum

Herausgeber
ClusterAgentur Baden-Württemberg im Auftrag vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg
Marienstraße 23, 70178 Stuttgart
Telefon: +49 711 658 355-0
www.clusteragentur-bw.de

Autoren
Gerd Meier zu Köcker
Kim Neugebauer
Jenny Atmanagara

Gestaltung
VDI/VDE Innovation + Technik GmbH

Bildnachweise
Umschlag: © alexaldo/iStock; S. 4: Qblau GmbH/BioRegio STERN Management GmbH; S. 6: Körner/BioRegio STERN Management GmbH; S. 8: Jan Zawadil/BioRegio STERN Management GmbH

Stand
November 2018

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

EFRE
Investition in Ihre Zukunft.

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHNUNGSBAU